

„EU und Afrikas Präsidenten“

Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate referiert

DIEPHOLZ • Seine Kaiserliche Hoheit, Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate, Großneffe des letzten äthiopischen Kaisers Haile Selassie, ist als profund-er Kenner Afrikas deutschlandweit bekannt. Seit Mitte der 70er Jahre lebt Asserate als Unternehmensberater für Afrika und den Mittleren Osten und Buchautor in Deutschland, in das er 1974 flüchten musste, als in seiner Heimat Äthiopien die „Sozialistische Volksrepublik“ ausgerufen wurde. Auf Einladung des Vereins Lernen-Helfen-Leben hält Asserate am Freitag, 8. Juni, um 19.15 Uhr einen Vortrag zum Thema „Die EU und Afrikas Präsidenten – Afrikanischer Blick auf Hindernisse und Perspektive für die Entwicklung Afrikas“ im Alten Diepholzer Rathaus. Im Anschluss an den Vortrag ist eine Aussprache geplant, die der Kongolese Dr. Boniface Mabanza moderiert. Zu der kostenfreien Veranstaltung sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Dass die Entwicklung Afrikas Europa unmittelbar betrifft, ist spätestens seit der Ankunft zehntausender afrikanischer Flüchtlinge in Europa in der jüngsten Vergangenheit deutlich geworden. Asserate ist davon überzeugt, dass die Flüchtlingskrise nur gelöst werden kann, wenn sich die Lebensperspektiven der Menschen in den Ländern Afrikas nachhaltig verbessern.

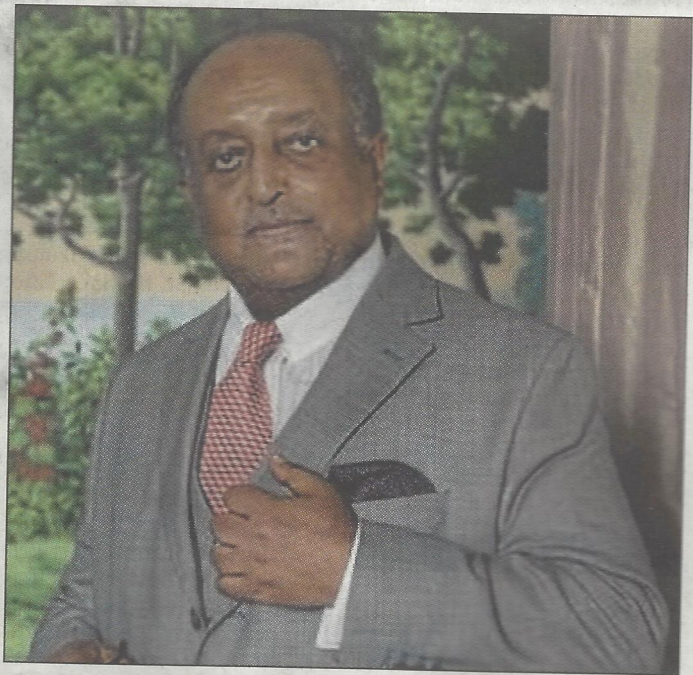
In seinem Vortrag wird Asserate insbesondere auf die Rolle Europas für die Entwicklung seines Nachbarkontinents eingehen.

Bereits in seinem 2016 erschienen Buch „Die neue Völkerwanderung“ hat er in diesem Zusammenhang die europäischen Regierungen aufgefordert, ihre Zusammenar-

beit mit den Potentaten Afrikas, die eigene wirtschaftliche Interessen und Machterhalt statt die Entwicklung ihres Landes in den Mittelpunkt ihres Handelns stellen, aufzukündigen. Diesen korrupten Regierungen schreibt Asserate eine wichtige Mitschuld am schlechten Entwicklungszustand des afrikanischen Kontinents zu. Stattdessen sollten die europäischen Regierungen politische Entwicklungen unterstützen, die sich den Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit und der Einhaltung der Menschenrechte verpflichten. So sollte die Gewährung von Entwicklungshilfe nach Asserates Meinung an die Bedingung guter Regierungsführung geknüpft werden. Ebenso wichtig für eine positive Entwicklung der afrikanischen Länder ist nach Asserate eine neue europäischen Wirtschafts- und Handelspolitik auf Augenhöhe.

Asserate ist davon überzeugt, dass eine positive Entwicklung Afrikas dauerhaft nur gelingen kann, wenn sie in erster Linie von den Afrikanern selbst verantwortet und getragen wird. Mit den genannten Maßnahmen kann Europa helfen, wichtige Rahmenbedingungen für diese Entwicklung zu schaffen.

Die Veranstaltung ist der Auftakt zu einer dreitägigen Tagung vom 8. bis zum 10. Juni, zu der der Verein Lernen-Helfen-Leben ins Welt- haus Barnstorf einlädt. Die Tagung ist überschrieben mit der Fragestellung „Was ist Hilfe zur Selbsthilfe in der Entwicklungszusammenarbeit?“ Weitere Informationen zu der Tagung unter <http://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/kommen-sie-zur-jahrestagung-von-lhl-nach-barnstorf-thema>.



Prinz Dr. Assefate Asfa-Wossen referiert am 8. Juni in Diepholz im Alten Rathaus zum Thema „Die EU und Afrikas Präsidenten – Afrikanischer Blick auf Hindernisse und Perspektive für die Entwicklung Afrikas“ ■ Foto: Anne Meuer